



Dölsbacher DORFZEITUNG

Nr. 1 – 1. Jahrgang – Oktober 1990

Informationen
der Dorferneuerung

Unserem neuen Pfarrer Alban Ortner zum Gruß



Von links: Hilda Tscharniedling, Pater Viktor, Pfarrer Ortner, Prälat Linser, Pfarrer Lungkofler

Wer an den letzten Tagen des vergangenen August an der Dölsacher Pfarrkirche vorüberkam, konnte sich auch als Nichtsahnender ausrechnen, daß ein kirchliches Ereignis bevorstehen muß. Der Mesner und seine Helfer waren dabei, Freidhofseingang und Kirchenportal mit Girlanden, Fähnchen und Blumengestecken zu zieren und Fahnen auszuhängen.

Was des öfteren gerüchteweise angesagt war, wurde nun Wirklichkeit: Die Pfarre St. Martin zu

Dölsach bekommt einen neuen Pfarrer, und am 1. September war der offizielle Einstand angesetzt. Die zuständigen Gremien hatten in mehreren Besprechungen die Art und Weise des Empfanges festgesetzt: Zugleich mit dem Empfang des neuen Pfarrers Alban Ortner sollte auch die Verabschiedung des bisherigen Pfarrers Johannes Lungkofler erfolgen. Von einem eigentlichen Abschied wollten die Dölsacher überhaupt nichts wissen, denn Pfarrer Lungkofler sei ja

Dölsacher Dorfzeitung - Hintergründe

Wir finden, daß die Herausgabe einer eigenen Zeitung für Dölsach ganz gut in den Aufgabenbereich der Dorferneuerung paßt. Schließlich ist die Dorferneuerung für alle Maßnahmen zuständig, die das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung stärken, die uns stolz auf unseren Heimatort machen, die die gemeinsame Kultur und Tradition hochhalten sowie die gegenseitige Anerkennung und Achtung fördern. Neben der Pflege des äußeren Erscheinungsbildes unseres Dorfes, wie es die einzelnen Bauprojekte der Dorferneuerung verfolgen, gehört dazu also auch die Pflege einer geistigen Einstellung, der wir auf den Seiten dieser Zeitung Platz geben wollen.

Die schriftlichen Beiträge sollen aus allen Kreisen unserer Bevölkerung und aus jeder Altersgruppe kommen. Wir hoffen, daß uns vor allem die Dölsacher Vereine durch die Bereitstellung von Ankündigungen, Mitteilungen, Berichten und Bildern unterstützen. Der Stil und die Machart unserer Zeitung wird einfach und dem dörflichen Leben angepaßt sein, denn hochgestochene Kommentare gibt es in der Tages- und Wochenpresse schon genug. Wir wollen ganz einfach ein Sprachrohr aller Dölsacher für alle Dölsacher sein, das die Begegnung und das Gespräch untereinander fördert und nicht ein weiteres Mittel in unserer medienverwöhnten Zeit liefert, das persönliche und menschliche Kontakte erübrigt.

In der Dölsacher Dorfzeitung sollen wieder die Gemeinderatsprotokolle und die Tätigkeitsberichte des Dorferneuerungsausschusses veröffentlicht werden, wodurch einerseits eine größere Rückmeldung aus der Bevölkerung und somit ein besserer Einfluß der Basis auf die Gemeindepolitik bewirkt werden soll, andererseits den Mandatären und Ausschußmitgliedern die Möglichkeit der Rechenschaft geboten wird, wenn ihnen sonst Untätigkeit nachgesagt wird.

Auf Werbeeinschaltungen mit geschäftlicher oder politischer Absicht soll gänzlich verzichtet werden, auch wenn das die Finanzierung unseres Vorhabens nicht gerade erleichtert, aber wir hoffen auf das Einverständnis unserer Mitbürger, daß die Druck- und Versandkosten gemäß einem Mehrheitsbeschluss des Dölsacher Gemeinderates aus dem Gemeindebudget bestritten werden, zumal die Dorfzeitung viermal im Jahr unentgeltlich an alle Haushalte abgegeben werden soll.

Zum Schluß bitten wir um rege Beteiligung unserer Mitbürger und möchten noch darauf hinweisen, daß wir lieber keine verletzenden Kritiken an Personen oder Zuständen abdrucken werden, sondern der Meinung sind, daß mit aufmunterndem Lob des guten Beispiels oft mehr erreicht wird. In diesem Sinn erwarten wir noch viele Ideen, Beiträge, Fotos, Zeichnungen und Gedichte bis zum nächsten Redaktionsschluß am 6.1.1991.

Fortsetzung von Seite 1:

Ehrenbürger von Dölsach und Iselsberg, und außerdem sei er in Lavant sozusagen "in Reichweite".

Am Abend des 1. September 1990 erwarteten die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte von Dölsach und Iselsberg den neuen Seelsorger auf dem Platz vor der Raika in Dölsach. Unter den schneidigen Marschklingen beider Musikkapellen schritt er nun – begleitet von den Vorsitzenden Hilda Tscharniedling und Peter Kofler, Seelsorgeamtsleiter Prälat Walter Linser, Pfarrer Lungkofler und Pater Viktor – zur offiziellen Begrüßung auf den Schulplatz. Dort hatte sich nebst vielem Volk alles versammelt, was ein Dorf für einen feierlichen Anlaß aufzubieten hat: Musikkapellen von Dölsach und Iselsberg, die Schützenkompanie, die Pfadfinder, der Kirchenchor, die Pfarrgemeinderäte und Gemeinderäte mit Bürgermeistern.

Nach einer Salve der Schützen trugen je ein Kinderpaar aus Dölsach und Iselsberg ein Gedicht zur Begrüßung vor und überreichten Blumensträußchen und eine schöne Kerze. Die beiden Bürgermeister Hans Oberbichler und Helmuth Ebner hatten ihre Ansprachen auf Begrüßung und Dank abgestimmt. Augenzwinkernd machte Oberbichler den neuen Pfarrer darauf aufmerksam, daß er es nun schwerer haben würde als in Innervillgraten, denn hier seien die Menschen "etwas lauere Christen". Helmuth Ebner wiederum schenkte dem scheidenden Pfarrer ein Fernglas, mit dem er von der Schattseite herüberschauen könnte auf die Sonnseite.

Während nun die Musikkapellen den "Festtag" von Sepp Tanzer spielten, stellte Bgm. Oberbichler dem neuen Seelsorger die am Schulplatz anwesenden

Die Dorferneuerung berichtet

Nach einem fulminanten Auftakt unter Mithilfe der Hanns-Seidel Stiftung, die ein einschlägiges Symposium in Dölsach veranstaltet hat, ist es etwas ruhiger um unsere Dorferneuerung geworden, weil Anlauf und Kompetenzschwierigkeiten zu überwinden waren. Inzwischen sind aber doch in 9 Sitzungen des Dorferneuerungsausschusses verschiedene Vorhaben beraten worden, die hier in kurzen Worten angeführt werden sollen:

Sanierung und Erweiterung der "Sauzipf-Durchfahrt"

Einerseits soll eine Engstelle entschärft werden und den anliegenden Bauernhöfen eine LKW-Zufahrt ermöglicht werden, andererseits wollen wir das charakteristische Bild der den Dölsachern liebgewordenen engen Durchfahrt und die Gebäudegruppe in ihrer Urtümlichkeit erhalten. Der DE-Ausschuß hat in mehreren Sitzungen mit dem Dorferneuerungsarchitekten Dipl.Ing. Griessmann Varianten erarbeitet und mit dem hauptbetroffenen Grundbesitzer Verhandlungen geführt, schließlich dem Gemeinderat die beste Lösung zur Beschlußfassung vorgelegt und dem Landesbeirat die Pläne und Überlegungen präsentiert.



In der Folge hat unser diesjähriges Paradeprojekt seinem Namen "Sauzipf" alle Ehre gemacht und sich hinten und vorne gespießt. Der Landesbeirat konnte sich vorderhand trotz Intervention einer Dölsacher Abordnung unter der Führung von Bgm. Oberbichler nicht zu einer Unterstützung entschließen, vor allem weil man zuerst nicht glauben konnte, daß es gleichzeitig um die Erschließung von 4 bäuerlichen Vollerwerbsbetrieben geht und weil man ein Konzept für die zukünftige Beseitigung sämtlicher Engstellen des Sauzipf gefordert hat. Inzwischen haben sich einige Mitglieder bei persönlichen Besichtigungen ein Bild gemacht, von uns aus wurde die Planung auf das "Podenig"-Haus ausgeweitet. Zusätzlich haben auch die Anrainer Bedenken angemeldet, ob das Erleichtern der Durchfahrt nicht auch ein noch größeres Verkehrsaufkommen bewirken wird, das den Wirtschaftsverkehr zu und von ihren Bauernhöfen nachhaltig behindert. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion zu diesem Thema, welche im Gemeindesaal abgehalten wurde, einigte man sich darauf, daß ein Verkehrsgutachten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit erstellt werden soll, das nunmehr vorliegt. Es gründet sich allerdings auf die Verkehrszählung an nur einem Sommertag und kommt zu dem Schluß, daß mit kleineren Abänderungen die geplanten Baumaßnahmen aus der Warte der Verkehrssicherheit zu befürworten sind. Zuletzt hat der Bürgermeister die Bauverhandlung für 5. Nov. 1990 anberaunt.

Haltestellen-Wartehäuschen:

Für vorerst drei Autobushaltestellen wurden vom DE-Architekten gemeinsam mit der Fa. Plankensteiner und dem DE-Ausschuß in gleicher Weise funktionelle wie formschöne Holzblockwartehäuschen entwickelt, die unseren Mitbürgern viel Freude bereiten sollen.

Anna Schutzhaus:

Vordergründig vielleicht nicht als Objekt der Dorferneuerung anzusehen, stellt das Anna-Schutzhaus dennoch ein einmaliges Kulturdenkmal (Franz von Defregger) auf unserem Gemeindegebiet dar, das gemeinsam mit dem Heimkehrerkreuz auf dem Ederplan den Dölsachern sehr viel bedeutet. Unter Fürsprache des Leiters des Amtes für Landwirtschaft

Hofrat Dipl.Ing. Mair Franz, der der Koordinator zwischen Landesregierung und DE-Dölsach ist, konnte die Aufnahme des Renovierungs- und Ausbauprojekts in das DE-Programm erreicht werden. Es soll aber an dieser Stelle gleich darauf hingewiesen werden, daß die neu gegründete ÖTK-Sektion Dölsach und ihr rühriger Obmann Blasl Sepp die Unterstützung unserer Bevölkerung noch sehr notwendig brauchen werden, sei es als freiwillige Arbeitsleistungen oder als finanzielle Zuwendungen.

Georgskirchl:

Die DE hat sich im Nachhinein der Finanzierung der Renovierung des Georgskirchls angenommen und das Projekt beim Landesbeirat vorgelegt. Dieser hat unter dem Vorsitz von Hofrat Kronsteiner die bisher vom ehrenamtlichen Renovierungsausschuß unter dem Vorsitz von Dipl.Ing. Hermann Kuenz und freiwilligen Helfern sowie Professionisten geleistete Arbeit durch einen großzügigen Zuschuß von S 367.000.-- für noch durchzuführende Arbeiten gewürdigt.



Straßenbeleuchtung:

Auch darüber hat sich der DE-Ausschuß sehr eingehend den Kopf zerbrochen und schließlich eine Laternenform herausgearbeitet, die nicht nur den Ort schmückt, sondern gleichzeitig den Kindern und Erwachsenen auf ihrem Heimweg Sicherheit bietet, wenn auch nicht zu grell und aufdringlich. Ein Musterexemplar wurde gemeinsam mit dem Moser-Schmied angefertigt und soll nun der Bevölkerung vorgestellt werden und alle zur Mitsprache anregen

Margarethenkirchl:

Die moderne Technik ermöglicht es sogar, Häuser zu versetzen, was in letzter Zeit mehrmals kleineren Kirchen aus Gründen des Denkmalschutzes erfolgreich bewiesen wurde. Ing. Huter ist Denkmalpfleger an die DE-Dölsach herangetreten, mit dem Vorschlag, auf diese Weise das Margarethenkirchl aus dem unmittelbaren Nahbereich der Bundesstraße wegzurücken. Da der finanzielle Aufwand aber sehr groß ist, soll vorerst einmal die Aufbringung der Geldmittel abgeklärt werden.

Plätze und Verkehrsflächen im Ortszentrum:

Am 18. Mai 1990 wurde vom Ausschuß eine Dorfbegehung im Ortskern durchgeführt (weitere Begehungen in den Fraktionen werden noch folgen). Ein Hauptaugenmerk wurde dabei auf die Gestaltung der Verkehrswege und Plätze gelegt, die besonderen Gesichtspunkte der Dölsacher Gegebenheiten wurden dem DE-Architekten nähergebracht. Natürlich ist der Spielraum aufgrund der Geländeneigung im Ortsgebiet und aufgrund der gegebenen Verbauung gering, gleichzeitig ist aber die Lösung schwieriger Probleme auch eine Herausforderung. Als Ergebnis liegt ein Planungsvorschlag für die Gestaltung des "Tirolerhofgartls" und für die Straßeneinbindung vor dem "Gasser-Stöckl" vor.

Friedhofsabgang im Osten:

Immer wieder werden aus der Bevölkerung Beanstandungen über den ostseitigen Abgang von Kirche und Friedhof geäußert. Die DE hat sich des Problems angenommen, die Planungsvorschläge des Architekten sind in Ausarbeitung. Auch über eine bessere Absicherung und Befestigung des Kirchsteiges machte man sich Gedanken.

Planungsgrundlagen - Luftbilder:

Mit Hilfe der DE erhalten wir für das Gemeindegebiet Planungsunterlagen um 20 % deren Gesteungskosten. So wurde eine eigene Befliegung für Dölsach gemacht, deren Ergebnisse - Luftbilder in Originalgröße und als Vergrößerungen - auf der Gemeinde von jedermann besichtigt werden können. Außerdem hat uns der Landesbeirat Studenten vermittelt, die im Zuge ihres Studiums gegen Gewährung von Unterkunft und Verpflegung Bestandspläne von verschiedenen alten Objekten angefertigt haben, weil von ihnen keine Baupläne des Istzustandes existieren: "Mitterkramer", "Haslacher", "Bäck", Anna-Schutz-
us.

Bauberatung:

Aufgrund der Hinweise in unserer Gemeindekanzlei nehmen immer mehr Mitbürger dieses unentgeltliche Service der Dorferneuerung an. Wir wollen

daran erinnern, daß jeder, der einen Neubau, Zubau, Umbau, Ausbau usw. plant, sich vom Dorferneuerungssachitekten beraten lassen kann, wobei die Beratung allerdings 5 Stunden nicht übersteigen soll und keine detaillierte Planung beinhalten darf.

Geistige Dorferneuerung:

Eine Sitzung des DE-Ausschusses wurde fast zur Gänze der geistigen Dorferneuerung gewidmet. Dabei kam es zu vielen Anregungen, deren erste Auswirkung die Dölsacher Dorfzeitung ist. Andere Verwirklichungen hängen in hohem Maß davon ab, wie sehr die Bevölkerung oder zumindest einzelne Dölsacherinnen und Dölsacher bereit sind, mitzuarbeiten: Katalog über soziale Gruppierungen, Aufspüren versteckter Armut, Dorfputz, Gemeindebuch, Dokumentationen in Schrift, Bild und Ton durch noch lebende Augenzeugen, Niederschrift von Erzählungen aus dem Volksmund, Dorfbildungswoche usw.

Dölsacher Pensionisten auf großer Fahrt ins Ausland

Am Dienstag, 25. September, 8 Uhr früh, versammelten sich 90 Rentner und Pensionisten mit Partnern, um mit zwei modernen Bussen der Fa. Kofler die große Ausflugsfahrt anzutreten. Um bei der Fahrt etwas zum Naschen zu haben, spendierte das ADEG Kaufhaus Walder, Dölsach, jedem Teilnehmer eine große Tafel Schokolade. Danke schön. Nun ging die Fahrt los über das Drautal hinauf nach Innichen. Über die Grenze hatten wir keinen Anstand. Nach Innichen Abzweigung in das Sextental zum Kreuzbergsattel 1636 m. Dort hatten wir die erste Pause. Bei herrlichem Wetter und einem frischen Lüfterl waren die Karnischen Dolomiten ein wundervoller Anblick. Über den Kreuzberg verlief die alt-österreichische Grenze. Es sind noch alte Wehranlagen aus dem Ersten Weltkrieg zu sehen.

Weiter ging die Fahrt über St. Stefano nach Sappada (Bladen) im Piavetal. Dort haben sich vor längerer Zeit Osttiroler angesiedelt. Es sind noch alte Bauernhäuser mit Osttiroler Stil zu sehen. Sonst ist alles auf Touristenverkehr, besonders im Winter, ausgerichtet.

Nun war es Mittag, als wir in Sappada beim Hotel Alberge Sport abstiegen und dort ein vorzügli-

ches Mittagessen und guten Wein einnehmen konnten. Nachher war die Möglichkeit das Volkskundemuseum und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Es wurde wieder Zeit ans Heimfahren zu denken. So ging es zurück nach Innichen. Dort Aufenthalt zu besichtigen der Kirchen und Einkäufe zu machen. Dann Abfahrt Richtung Strassen zu einer guten Jause beim Strasserwirt. Es gab Kaffee und Torte oder belegte Brote und Getränk. Auf der Fahrt von Innichen nach Strassen überraschte uns der Chef des Pustertaler Senders Robert Possenig mit vielen Grüßen und einem schönen Lied vom Singkreis Dölsach per Autoradio.

Allzuschnell vergingen die schönen und gemütlichen Stunden und es hieß aufbrechen. Wohlbehalten brachten uns die beiden Busfahrer wieder in unsere Heimat zurück.

Für alles soll öffentlich gedankt werden. Herzlichen Dank dem Bürgermeister Hans Oberbichler, Gemeindeamtsleiter Josef Hutter sowie dem Gemeinderat für den alljährlich großzügig bewilligten Ausflug. Ebenso soll auch ein Dank Med.Rat.Dr.Knoll für seine Teilnahme gelten.

A. Trojer

Ausflug des Dölsacher Kirchenchores

Samstag, 29. September 1990. Ein moderner, fast ganz neuer Reisebus der Fa. Ebner/Kartitsch rollte, den Kirchenchor Dölsach an Bord, dem Salzkammergut entgegen. Bei Spittal fuhren wir auf die Tauernautobahn auf, der wir bis Golling folgten, um dann in Richtung Paß Gschütt abzuzweigen. In Gosau wartete das Mittagessen auf uns, anschließend ging es weiter nach Hallstatt, dem alten, ehrwürdigen Ort am gleichnamigen See, der einer historischen Kulturperiode den Namen gab. Reges Treiben herrschte da, auffallend die vielen Tschechen; mit etwa 6 Bussen waren sie gekommen.

Den Aufenthalt in Bad Ischl nutzte jeder auf seine Weise. Den regsten Zuspruch konnte das bekannte Cafe Zauner verzeichnen.

Unser nächstes Ziel war Ebensee, am Südufer des Traunsees gelegen; hier wollten wir nächtigen und den Tag beschließen. Nachdem wir den Abendgottesdienst gestaltet und das Abendessen eingenommen hatten, klang der Abend in einem gemütlichen Beisammensein mit Gesang und Unterhaltung aus.

Am Vormittag des Sonntags bestiegen wir am Mondsee ein Motorschiff zu einer Rundfahrt. Der Steuermann erklärte alles, was es vom Schiff aus zu sehen gab. Am Südhang des Schafberges bemerkten wir Rauch. "Der kommt von der Zahnradbahn", wußte der Steuermann. In einem Seehotel in St. Gilgen am Wolfgangsee nahmen wir das Mittagessen ein, den dazugehörigen Verdauungsspaziergang absolvierten

wir am Fuschlsee. Eine geplante Kaffeepause konnte wegen Überfüllung des vorgesehenen Lokales nicht verwirklicht werden. Die Mehrheit der Chormitglieder sprach sich für die Heimfahrt und für eine abschließende Einkehr in der "Brauerei" aus.



Zu einer "christlichen" Zeit, wohlbehalten und voll von schönen Eindrücken und Erlebnissen kamen wir wieder zu unseren Lieben nach Hause.

Unserem Obmann Sepp Schett sei für die Vorbereitung und Organisation, für die Umsicht bei der Durchführung des Ausfluges, sowie für seine allgegenwärtige Aufmerksamkeit von Herzen gedankt. Ebenso denen, die sich während der Fahrt um die Unterhaltung der Passagiere bemüht haben.

Alfons Schmr



Volksschule Dölsach

Unsere Lehrer

An der Volksschule Dölsach unterrichten regelmäßig 8 Lehrpersonen:

VS-Direktor Gerhard Smischek (2.Klasse), Frau Karin Schedl (4.Klasse), Frau Renate Salcher (3a-Klasse) Herr Oswald Unterasinger (3b-Klasse), Herr Wolfgang Michor (1.Klasse), Hw.Herr Pfarrer Alban Ortner, Frau Maria Possenig (Werkerziehung), Frau Ilona Vergeiner (Sprachheilkurs)

Unsere Schüler

41 Kinder sind es im heurigen Schuljahr 1990/91. Davon sind 47 Mädchen.

1 kommenden Schuljahr gibt es wieder sehr viele Schulanfänger, so daß die Schule wahrscheinlich 6-klassig geführt wird.

Unsere Schulräume

Die Schule besitzt derzeit 7 Räume für den Unterricht: die 5 Klassenzimmer, 1 Bewegungsraum für den Turnunterricht und 1 Medien- bzw. Musikraum.

Schulhaus-Brandalarm-Übung

Am Samstag, 6. Oktober 1990, führte die Feuerwehr Dölsach ab 8.30 Uhr im Schulhaus mit 35 Männern aus allen Fraktionen eine Übung durch.



Der Hubsteiger der Lienzer Wehr im Einsatz

Wir hatten die Wahl, entweder über eine Leiter oder durch den Hubsteiger der Feuerwehr Lienz "gerettet" zu werden.

Unter der Aufsicht der jeweiligen Lehrperson wurden die Schulkinder vorschriftsmäßig aus dem 2.Stock mit dem Hubsteiger heruntergeholt.

Auch die Kindergarten-Kinder nahmen unter der Leitung von Kristina Wartscher und der 2.Kindergärtnerin, Monika Veider, an der Übung teil. Einige Kinder stiegen etwas blaß geworden aus dem Korb, der mit ihnen in schwindelerregende Höhe gestiegen war.

Allen Kindern machte aber die Übung großen Spaß und sie waren mit "Feuereifer" dabei.

Mit der Abschlußbesprechung von Feuerwehrkommandant Sepp Mair auf dem Schulplatz endete der Einsatz.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Dölsach, wünschen uns aber, daß wir das dabei Gelernte nicht anwenden müssen und daß nie unsere schöne Schule brennt.

VD Gerhard Smischek

Wir Gratulieren

Aus 40 internationalen Autoren wurde die Gödnacherin Gertraud Patterer gemeinsam mit einer Wiener Kollegin als Siegerin des "Rosegger-Freundschaftskruges 1990" ermittelt. Auch bei dem Literaturwettbewerb, welchen die Lienzer Wandzeitung im Sommer unter dem Titel "Brachland" veranstaltete, erreichte die Heimatdichterin den 2. Preis, welcher mit S 15000.- dotiert ist.



Landjugend Dölsach



Aktive Landjugend

Bei einer Ausschußsitzung im heurigen Sommer kam uns die Idee eines Landjugendaustausches.

Nachdem wir in der Tiroler Bauernzeitung ein Inserat der Landjugendgruppe Vorderweißenbach gefunden hatten, indem sie eine Tiroler Austauschgruppe suchten, schlugen wir sofort zu.

Nach einigen Telefonaten und auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen, war es dann am 9. September soweit.

Gegen 13 Uhr trafen dann 12 Mädchen und Burschen aus Vorderweißenbach am Schulplatz Dölsach ein.

Das Empfangskomitee der LJ durfte die Gäste mit einem "Schnapsl" begrüßen und zum Mittagessen beim Kapaunerwirt begleiten.

Anschließend stand eine Betriebsbesichtigung beim Tscharnidlinghof auf dem Programm. Die Vorderweißenbacher zeigten sich sehr beeindruckt von der Schafkäseerzeugung



Ein Blick in die sichtlich gut gelaunte Runde in der "Roaner Alm"

und den künstlerischen Tätigkeiten vom Lois.

Gegen 17 Uhr fuhren wir dann in unser Jugendheim beim "Mitterkramer". Dort stellten wir uns dann gegenseitig die Gemeinden und Vereine vor.

Am Abend übersiedelten wir dann in die Roaner Alm. Bei einer Brettljause, Musik und guter Laune gings dann auf. Bis in die Morgenstunden wurde

dann getanzt, gesungen und gelacht, und gar mancher soll in morgendlichen Stunden die warme Küche dem Matratzenlager vorgezogen haben.

Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir nach Lienz und machten einen kleinen Bummel durch die Stadt. Dabei verfolgten wir auch das Geschehen rund um den "Dolomitenmann".

Beim Gasthof Dolomitenblick am Iselsberg war das Mittagessen vorbereitet.

Anschließend besuchten wir noch das Heimatmuseum Schloß Bruck. Nach einer Führung durch die Schloßgemächer waren die fröhlichen Stunden miteinander schon wieder vorbei und es hieß Abschied nehmen.

Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch, dem wir zwischen 26. und 28. Oktober gerne nachkommen werden. Wir laden dazu alle Jugendlichen Dölsachsrecht herzlich ein.

Wir sagten einander Wiedersehen, und überreichten jedem Vorderweißbacher als Andenken einen kleinen Tirolerhut.

Als Dankeschön erhielten wir einen geschnitzten Holzteller mit der Inschrift LJ Vorderweißbach

LOGO

— die neue Jugendzeitschrift
der Tiroler Jungbauernschaft /
Landjugend

Inhalt von LOGO

Ideen, Veranstaltungen, Termine
Zeitkritische Artikel
über Jugend und Umwelt

Reportagen, Tips, Leserbriefe und kostenlose Kleinanzeigen.

Erscheint 6 x jährlich

Das Jahresabonnement kostet S 120,-- + Porto

Bestellungen unter
Tel. Nr. 0512/59900-27

Was ist Leben?

Das Leben ist eine Herausforderung begegne ihr.
 Das Leben ist ein Geschenk nimm es an.
 Das Leben ist ein Abenteuer wage es.
 Das Leben ist Kummer überwinde ihn.
 Das Leben ist eine Tragödie tritt ihr entgegen.
 Das Leben ist eine Pflicht erfülle sie.
 Das Leben ist ein Spiel beteilige dich an ihm.
 Das Leben ist ein Geheimnis lüfte es.
 Das Leben ist ein Lied singe es.
 Das Leben ist eine Gelegenheit ergreife sie.
 Das Leben ist eine Reise mache sie bis ans Ende.
 Das Leben ist ein Versprechen halte es.
 Das Leben ist eine Schönheit preise sie.
 Das Leben ist ein Kampf stelle dich ihm.
 Das Leben ist ein Ziel erreiche es.
 Das Leben ist ein Rätsel löse es.

Geplant:

Die Landjugend Dölsach plant für November einen Tanzkurs für Fortgeschrittene und Erwachsene.

Wer Interesse daran hat möge sich unter der Tel. Nr. 64193 melden

Mindestteilnehmerzahl: 8 - 10 Paare

Diese Hits wurden in Österreichs Diskotheken 1989 am meisten gespielt:

1. She Drives Me Crazy
Fine Young Cannibals
2. Like A Prayer
Madonna
3. The Look
Roxette
4. Teardrops
Womack & Womack
5. Twist In My Sobriety
Tanita Tikaram
6. Americanos
Holly Johnson
7. Under My Skin
Blue System
8. In the Air Tonight
Phil Collins
9. Y Tu
Peter Kent &
Luisa Fernandez
10. Girl You Know It's
True
Milli Vanilli
11. The Way To Your
Heart
Soulsister
12. Express Yourself
Madonna

Singkreis Dölsach eine kulturelle Bereicherung im Dorf

Ein relativ junger Verein, wie es der Singkreis ist, konnte sich im Laufe seines 10-jährigen Bestehens durch kontinuierliche, engagierte Arbeit einen festen Bestand im Kulturgesehen schaffen.

Für all jene, die den Singkreis noch nicht so gut kennen, eine kurze Vorstellung:

Der Singkreis Dölsach wurde im Feber 1980 gegründet. Derzeit zählt er 33 Mitglieder. Obmann ist seit seiner Gründung Dr. Klaus Köck, Chorleiter ist Hauptschuldirektor Elmar Tönig. Das Repertoire des Chores umschließt Volkslieder, Spirituals (auch andere englische Songs) und sakrale, klassische Chöre. Der Singkreis kann auf zahlreiche Konzertveranstaltungen, musikalische Umrahmungen von weltlichen und kirchlichen Festen und Feierlichkeiten zurückblicken. Durch rege Teilnahme an Veranstal-

tungen anderer Chöre konnten viele Kontakte geknüpft werden.

Dem Chorleiter, Direktor Elmar Tönig, gebührt wohl die größte Anerkennung, wenn in Medien von der Qualität des Chores berichtet wird. Eine intensive, bestens geführte Probenarbeit steckt dahinter, die allen Beteiligten viel abverlangt, aber immer wieder große Freude schenkt.

So ist es nicht verwunderlich, daß die Gemeinschaft im Singkreis einen hohen Stellenwert hat. Der beste Beweis dafür war zweifelsohne die eindrucksvolle Reise nach Israel, die sich jedes Chormitglied selbst finanziert hatte. An diesen geschichtsträchtigen Stätten war eine tiefe Emotion in den dargebrachten Liedern zu spüren.

Das diesjährige, schon zur Tradition gewordene Adventsingen am 9. Dez. 90, das den Abschluß des 10-



In froher Runde vor dem Görtshacher Kirchl

jährigen Jubiläumsjahres darstellt, wird mit Dias aus dem Heiligen Land begleitet werden, um ein wenig jener Faszination auch in unserem Dorf spürbar zu machen.

Das Jubiläumsjahr geht nun dem Ende zu. Der Singkreis feierte es mit vielen Veranstaltungen auch gemeinsam mit anderen Vereinen und Gastchören.

Einleitend stand das alljährliche Adventsingen in der Pfarrkirche Dölsach, das mit anderen Musik- und Gesangsgruppen in bekannter, stimmungsvoller Weise dargebracht wurde.

Lustig ging's dann im Fasching beim "Sängerkränzchen" im Tirolerhof zu.

Eine Woche später stand das große Ereignis "10 Tage Israel" am Programm.

Besonders schönes Erlebnis war das gemeinsame Jubiläumskonzert "160 Jahre Musikkapelle Dölsach" und "10 Jahre Singkreis Dölsach" in der Pfarrkirche. Im Mai lud der Singkreis zu einem wunderschönen "Mariensingen" ein, wobei die gesamte Darbietung von befreundeten Musikgruppen und dem Kirchenchor Anras getragen wurde.

Das Jubiläumsfest mit Festgottesdienst und Singen und Tanz beim Tirolerhof fand an einem schönen Sommersonntag statt. Begeistert feierte Jung und Alt

mit.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Produktion der Langspielplatte "Des Joahr isch lei a Wind". Zu hören sind Lieder im Jahreskreis. Für die Musikstücke konnte die Familienmusik Lackner gewonnen werden. Der Bekanntheitsgrad des Singkreises Dölsach wurde neben einigen kleineren Fernsehauftritten und Rundfunkaufnahmen vor allem durch die beliebte TV-Sendung "Klingendes Österreich" erhöht.

Demzufolge dürfte dies auch für unser Dorf eine positive Auswirkung haben. Es freut uns, wenn wir durch unsere Arbeit einen Beweis für kulturelle, musische Aufgeschlossenheit in Dölsach liefern können.

Deshalb sei abschließend der Aufruf an alle Sangesfreudigen gerichtet: Laßt Eure Stimmen nicht brach liegen, bringt sie durch Schulung und Einsatz zur Freude für Euch selbst und anderer zu Wohlklang!! Im Singkreis seid Ihr herzlich willkommen!

Zur Kontaktaufnahme stehen gerne bereit: Chorleiter Elmar Tönig, Obmann Dr. Klaus Köck Vize Bgm. Rudi Neumayr, Fam. Bergmeister Fam. Wibmer, sowie jedes Euch bekannte Chormitglied.

Motto: Freude und Frohsinn sind unsre Begleiter, drum singen wir gerne manch fröhliches Lied.

helwi

"Arbeitskreis Familie"

Was will der kath. Familienverband Tirol?

Er will auf die Grundlage christl. Wertvorstellungen die wirtschaftlichen, ideellen, sozialen und kulturellen Interessen und Forderungen der kath. Eltern und Familien im Staat, im Land und in der Gemeinde vertreten.

Einladung!

Alle Jahre wieder, kommt die Ball-Saison wo man dann bei guter Musik das Tanzbein schwingen kann.

Am 26. Dez. isch es wieder soweit

Leitln, machts uns die Freud`

kommt`s zum Kränzchen im Tirolerhof der Familienverband ladet Enk alle ein zu einem fröhlichen Beisammensein.

Zur Begrüßung a Schnapsl oder a Keksl,

grad wie`s oan paßt,

und Eintritt fällt a koanem zur Last.

A Tombola wolln wir vorbereitn,

und Lose verkaufn auf alle Seitn.

Und zum Versteigern wird a was angeboten

-was- verrät i heit nit.

Leitln, tuets alle fest mit, i Enk darum schön bitt!



Musik schafft Harmonie; sie verbindet und schenkt Freunde!

In Tirol werden zur Zeit in 65 Musikschulen rund 12.000 Schüler, Jugendliche und bildungswillige Erwachsene betreut.

Über 900 Lehrer sind im Musikschulwesen tätig.

Die Musikschüler stellen nicht nur einen wesentlichen Bildungsfaktor dar, sondern spielen auch eine bedeutende Rolle für die Erziehung sowie im Bereich der Wirtschaft und Gesellschaftspolitik.

Die Wichtigkeit der erzieherischen Aufgabe der Musikschulen in fachlicher und menschlicher Hinsicht und in der damit verbundenen sinnvollen Freizeitgestaltung zu sehen, reichen nicht aus. Die Musikerziehung stellt ebenso einen wesentlichen Beitrag für die Bildung der Gesamtpersönlichkeit eines Kindes oder Jugendlichen dar.

Um eine gediegene Musikausbildung in diesem Sinne zu gewährleisten, bedarf es der Mitarbeit aller:
dem Fleiß der Schüler,
der Mithilfe der Eltern,
der Geduld und Einsatzfreude der Lehrer,
der Unterstützung durch die öffentlichen Stellen
und der positiven Einstellung der gesamten Bevölkerung.

Auch die Musikschule Dölsach hat sich zum Ziel gesetzt, die musikalischen Neigungen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, aber auch von bildungswilligen Erwachsenen zu fördern.

Sie will die Freude am Singen und Musizieren erhalten und verbreiten und so auch den Nachwuchs für die Chorgemeinschaften, der Musikkapelle und die Bildung von Kleingruppen in unserem Dorf sichern helfen.

Seit der Gründung der Musikschule Dölsach am Beginn des Schuljahres 1986/87 konnten bereits 260 Kinder einer musikalischen Ausbildung an den verschiedensten Instrumenten und zeitweilig auch dem Gesang zugeführt werden.

Die Vorspielabende jeweils am Ende eines Schuljahres stellen einen Querschnitt durch die Jahresarbeit dar. Reges Interesse und durchaus s guter Besuch bestätigen, daß gezielte und kontinuierliche Aufbauarbeit an unserer Musikschule geleistet wird.

Auch im nunmehr 5. Bestandsjahr findet die Musikschule wieder regen Zuspruch und verbucht den bisher höchsten Schülerstand seit der Gründung.

75 Musikschüler werden im laufenden Arbeitsjahr von 6 Lehrkräften in Gruppen- oder Einzelunterricht unter der Gesamtführung von Herrn Bezirkskapellmeister Franz Lackner ausgebildet.

Für das Vertrauen durch die Eltern, die wohlwollende und großzügige Unterstützung durch die Gemeinde Dölsach und das Land Tirol, sowie das positive Zusammenwirken von Schule, Kindergarten und der örtlichen Musikkapelle sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Gitarrengruppe mit Franz Lackner

Mit einer kleinen Schulstatistik sei auch ein Überblick über das Unterrichtsangebot an unserer Musikschule gegeben.

Eine kleine Schulstatistik für das Schuljahr 1990/91

Musikalische Leitung: Bezirkskapellmeister Franz Lackner, Organisatorische Leitung: Elisabeth Mandler.

Musikalische Früherziehung nach Carl Orff:
Waltraud Salcher:

22 Anfänger in 2 Gruppen, 8 Fortgeschrittene in 1 Gruppe

Gitarre: Franz Lackner: 1 Schüler im 4. Jahr, 2 Schüler im 3. Jahr, 1 Schüler im 2. Jahr und 2 Schüler im 1. Jahr der Ausbildung.

Hackbrett: Franz Lackner: 1 Schüler im 4. Jahr, 2 Schüler im 3. Jahr, 1 Schüler im 2. Jahr und 2 Schüler im 1. Jahr der Ausbildung.

Stubenmusik, Volksmusikensemble: Franz Lackner:
4 Schüler – Gitarre, Hackbrett, Zither, Baßgeige

Blockflöten: Ulrike Ortner: 1 Schüler im 3. Jahr
2 Schüler im 2. Jahr und 6 Schüler im 1. Jahr der Ausbildung.

Altflöten: Ulrike Ortner: 1 Schüler im 3. Jahr und
3 Schüler im 2. Jahr der Ausbildung.

Akkordeon: Lehrer: OSR. Alfons Schmid:
2 Schüler im 4. Jahr, 1 Schüler im 3. Jahr, 1 Schüler
im 2. Jahr und 2 Schüler im 1. Jahr der Ausbildung.

Klavier: Lehrer: OSR. Max Mitterer
1 Schüler im 4. Jahr, 1 Schüler im 2. Jahr und
3 Schüler im 1. Jahr der Ausbildung.

Zither: Lehrer: Ponderfer Anna:
4 Schüler in 2 Gruppen im 2. Jahr der Ausbildung.

Elisabeth Mandler

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 1. August 1990

• Bericht des Bürgermeisters:

September bekommt Dölsach einen neuen Pfarrer, dazu ist die Renovierung des Widums nötig. Laut Bericht der Kindergarteninspektorin ist die Führung unseres Kindergartens sehr in Ordnung. An der Volksschule Dölsach beginnt ab Herbst die 5-Tage-Woche. Der Singkreis bedankt sich für die Subvention. In Sache Sauzipf-Verbreiterung hat Herr Wallensteiner Aufsichtsbeschwerde erhoben. Eine Appellation der Bewohner des Dorfzentrums um Befristung von Veranstellungen im Freien bis 22 Uhr wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht

• Die Verpachtung des Schwimmbadbuffets wurde im Osttiroler Bote öffentlich ausgeschrieben. Interessenten haben sich dafür keine gemeldet. Der Bürgermeister hat daher mit Herrn Franz Erwin verhandelt und dieser hat sich bereit erklärt, das Buffet auf ein Jahr zu den Bedingungen, wie es die Verpächter hatten, zu pachten.

Der nun vorliegende Pachtvertrag zwischen Gemeinde und der Fa. Franz Ges.m.b.H. wird vom Gemeinderat bei einer Gegenstimme bewilligt.

• Für verschiedene Ausbesserungsarbeiten am Asphalt nach Wasserleitungsgrabungsarbeiten haben 2 Firmen angeboten:
Fa. Osttiroler Asphalt Ges..... je Tonne S 945,--
Fa. Mayreder je Tonne S 1.039,--
Es wird einstimmig beschlossen, die Arbeiten dem Bestbieter Ostt. Asphalt Ges. zu vergeben. Gesamtkosten inkl. Mwst. ca. S 90.720,--
Weiters wird einstimmig beschlossen, den Aufratweg, soweit es Gemeindeweg ist, im Zuge der Asphaltierungsarbeiten in Gödnach mitzuasphaltieren.

• Für die Vermietung der Lautsprecheranlage der Gemeinde wird von der Gemeinde kein Mietpreis eingehoben.

• Ein Schreiben der Lienzer Berbahnen um Gewährung eines jährlichen Beitrages in der Höhe von S 419.000,- wird verlesen.

- Für den Bauhof wäre die Anschaffung eines Freischneiders notwendig. Die Genossenschaft bietet eine Husquarna 39 R um S 10.990,- an. Hiezu kommen noch einige Zubehörteile. Auf den Anbotspreis werden noch 25 % Rabatt gewährt. Der Gemeinderat bewilligt einstimmig diesen Ankauf.

- Der Entwurf über den Abschluß eines Gemeindeübereinkommens Musikschule Lienzer Talboden, Schwerpunkt Blasmusikerausbildung wird dem Gemeinderat zur Gänze zur Kenntnis gebracht. Zu einem Beschluß konnte sich der Gemeinderat nicht durchringen. Hiezu wird vorerst Kapellmeister Lackner zwecks Informierung zu einer Sitzung eingeladen.

- In Sache Glas- und Papiercontainer-Aufstellungsort in Dölsach wird vom Bürgermeister vorgeschlagen, die ehemalige Werkstätte Wilhelmer-Schmiede anzumieten. Der Gemeinderat ist einstimmig für die Anmietung.

- Die Kindergartenleiterin Frau Trimml geht ab 1.8.90 in Karenz. Nach einem Vorschlag der Kindergarteninspektorin wird Frl. Veronika Veider aus Hopfgarten als Vertretung angestellt.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 30. August 1990

• Bericht des Bürgermeisters:

Demnächst findet die Kollaudierung der Verbauung am Gödnacher-Bach statt. Der Amtsarzt Dr. Kraler empfiehlt eine eingehende Untersuchung der Tiefbrunnenwässer im Lienzer Talboden. Der Neubau der Aguntumbrücke verzögert sich, da sich die Verhandlung des Bundesdenkmalamtes sehr in die Länge zieht und ein Bescheid in nächster Zeit nicht zu erwarten ist.

- In Sache Beitrag zur Sanierung der Lienzer Bergbahnen AG war das Vorstandsmitglied Mag. Dellacher anwesend und stand dem Gemeinderat Rede und Antwort. Nach Prüfung der Finanzlage wird der Gemeinderat bei einer der nächsten Sitzungen über eine finanzielle Beteiligung einen Beschluß fassen.

- Die Hausgemeinschaft Dölsach 153 will nördlich ihrer Wohnanlage von der Gemeinde Parkflächen kaufen. Ein Teil dieser Gp. 180 KG.Dölsach wird Herr Steidl als Tauschfläche bekommen.

- Abänderung des Flächenwidmungsplanes: Die Gp. 63/3 KG Görtschach Gödnach wird bei einer Gegenstimme in landw. Mischgebiet umgewidmet. Geplant ist die Errichtung eines Einfamilienhauses. Die Voraussetzungen wie Zufahrt, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind gegeben.

In der Sache Umwidmung der Gp.227/7 und Bp.143, beide KG.Dölsach hat die Abt. V e des Amtes der Tiroler Landesregierung der Gemeinde Dölsach die Stellungnahme der Abt. VI d3 zur Kenntnis übermittelt. Bereits am 31.3.1989 hat der Gemeinderat diese Umwidmung einstimmig beschlossen. Die gegenständliche Fläche soll als Lagerplatz bzw. Lagerhalle für Maschinen, Kraftfahrzeuge, Kabel, Masten usw. genutzt werden.

- Für dem Bauabschnitt 2 des Gemeindebauhofes haben 6 Firmen Offerte vorgelegt:

Fa. Machne-Fina	S	923.130,-
Fa. Bachlechner	S	906.176,-
Fa. Frey	S	971.892,-
Fa. Weiler	S	1.003.388,-
Fa. Sapinski	S	1.005.820,-
Fa. Mayreder	S	1.013.376,-

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Arbeiten der heimischen Fa. Machne-Fina zu vergeben, da sie mit ihrem Angebot innerhalb der 5%-Klausel liegt.

- Die Durchführung eines Seniorenausfluges wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Geplant ist eine Fahrt nach Sappada.

- Der Gemeinderat vergibt einstimmig die Arbeiten für die Kollaudierungsoperatere der Abwasserbeseitigungsanlage, BA 01 und 02 an das Büro Passer.

Gemeindeamt Dölsach

Amtliche Bekanntmachung

Das Gemeindeamt Dölsach macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen das freie Abbrennen von Garten-, Feld- und sonstigen Abfällen verboten ist. Derartige Abfälle sind nach den Vorschriften des Tiroler Abfallbeseitigungsgesetzes (Müllabfuhr, Sperrmüllaktion) zu beseitigen. Zuwiderhandelnde müssen mit dem im Gesetz vorgesehenen Strafen (§ 10 (1) bis zu S 20.000,- oder 4 Wochen Arrest) rechnen!

Das Renovierungskomitee berichtet:

Renovierung St. Georg's-Kirchl

Die St. Georg's-Kirche in Gödnach ist wohl der schönste noch erhaltene Sakralbau in unserer Gemeinde. Sie präsentiert sich, von weitem sichtbar, als besonders ortsbildprägendes Bauwerk, das in seinem heutigen Baukörper aus dem Jahr 1666 stammt.

Im Jahr 1987 wurde mit den dringendsten Renovierungsarbeiten begonnen. Mit der Neueindeckung, der Trockenlegung und Neugestaltung der Außenfassade erstrahlt unser Kirchlein in neuem Glanz.

Auch im heurigen Jahr wurden bereits zahlreiche Aktivitäten gesetzt. Um das Mauerwerk dauerhaft zu sanieren war es notwendig, den schadhafte Innenputz in Kirchenraum und Sakristei bis unterhalb der Fenster abzuschlagen. Unter tatkräftiger Mithilfe der Nachbarschaft wurde das feuchte Bodenmaterial aufgegraben. Um auf eine Tiefe von ca. 1 m zu gelangen, mußten über 100 m³ Aushub abtransportiert werden.

Zum Zwecke der Trockenhaltung wurde der Unterboden mit grobem Rollierungsmaterial aufgefüllt und eine Unterbetonschicht aufgebracht. Die Verlegung der Bodenplatten kann auf Anraten der Bauexperten erst nach mehrmonatiger Austrocknung erfolgen. Die Baumeisterarbeiten werden heuer mit dem Aufbringen eines atmungsaktiven Sanierputzes abgeschlossen.

Rund um die Kirche wurde ein Erdungsband für den Blitzschutz eingegraben, der Umgebungsgrund vor der Kirche abgehoben, eingeebnet und begrünt. Mit der Pflasterung der Vorhalle und der Zugänge mit rechteckigen Granitplatten können die Außenarbeiten beendet werden.

Um auch die Kirchenfenster stilgerecht zu gestalten, haben wir die Neuverglasung in das heurige Programm aufgenommen. Auf Vorschlag des Denkmalamtes haben wir uns für geschleuderte Butzenscheiben in weißem Glas und Bleirahmung entschieden.

Im heurigen Jahr erhielten wir folgende Beihilfen:

Bundesdenkmalamt, zweckgebunden für die Renovierung der Fenster,	S 80.000,--
Kulturabteilung des Landes Tirol	S 30.000,--
Gemeinde Dölsach	S 80.000,-

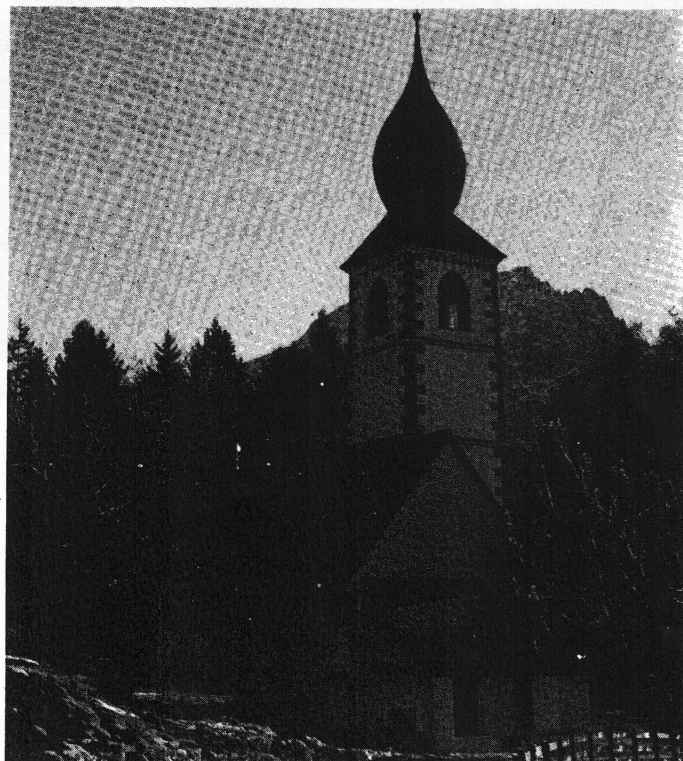
Im Frühjahr 1990 hat der Landesbeirat für Dorferneuerung beschlossen, unser Projekt in das Förderungsprogramm aufzunehmen. Der Landesbeirat entschied, ein Bauvolumen von ca. S 530.000,-- abzüglich der Mittel des Bundesdenkmalamtes, der Kulturabteilung des Landes und unserer Gemeinde, mit 60 % zu fördern. Der Restbetrag kann aus Spendengeldern der Haussammlung beglichen werden.

In diesem Zusammenhang ist es uns ein besonderes Anliegen, für das großzügige Ergebnis der heurigen Haussammlung in Höhe von S 224.420,-- noch einmal auf diesem Wege ein herzliches "Vergelt's Gott" zu sagen.

Die Kirchenrenovierung wurde auch mit zahlreichen Kranzablösen unterstützt, wofür wir uns herzlich bedanken.

Nur durch die großzügige Bereitstellung von öffentlichen Mitteln, die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm und vor allem die tatkräftige und finanzielle Unterstützung unserer Bevölkerung können Vorhaben wie neue Fenster und Kirchenboden verwirklicht werden.

Wir richten wiederum an alle Gönner die herzliche Bitte um weitere Spenden für die Fertigstellung der begonnenen Arbeiten und die Ausgestaltung des Kircheninneren.



DDr. Josef Weingartner aus der Sicht von 1990

Keine nostalgischen Gefühle, auch nicht falsches Pathos ist der Grund, in der ersten Ausgabe dieser Zeitung auf ihn zu kommen.

Weingartner der Kunsthistoriker, der Literat, der Kirchenprobst, der Weinkenner und vor allem die Persönlichkeit, die mitten im Leben stand, und Weingartner, der Dölsacher - wenn auch nur 8 Jahre lang.

Am 10. Februar 1885 beim Wenzl - heute Frick geboren, dort führten seine Eltern einen kleinen Geschäfts- und Wirtschaftsbetrieb. 1893 Übersiedlung nach Matrei i.O., ab 1895 Studium in Brixen wurde er 1907 dort zum Priester geweiht. Danach 1 Jahr Kooperator, Studium für Theologie und Philosophie in Wien bis 1911. Der künftige Kunsthistoriker stand damit auf festem Boden.

Es folgten drei Jahre als Sekretär des Landeskonservators in Innsbruck und fünf Jahre Professor für Kirchenrecht im Priesterseminar in Brixen. Als seinen Lieblingsschüler holte Prof. Dvorak ihn 1920 als Generalkonservator an das Staatsdenkmalamt nach Wien mit Dozentur für kirchliche Kunst an der Universität. Doch nicht lange.

Auf Drängen der Brixner Kurie bewarb er sich für die frei gewordene Probstei Innsbruck, der Gemeinderat plädierte für ihn. So stand Weingartner 1921 in Innsbruck ein und wirkte dort bis zu seinem Tod 1957. In einem Brief an seinen Kollegen und Mitbruder Dr. Josef Garber - aus dem Buch "Briefwechsel zwischen Weingartner und Garber", Bücherei Dölsach - deutet er an, mit dem Wechsel nach Innsbruck nicht gerade begeistert zu sein, es aber so wie bisher zu halten, sich jeder von oben angeordneten Aufgabe zu stellen.

Es folgte 1947 Dozentur für kirchliche Kunst an der Universität Innsbruck. Die Ehrenbürgerschaft Innsbrucks und der Ring des Landes Tirols beweisen unter anderen Auszeichnungen, seine gute "Dienst-auffassung".

Aber nicht diese Daten, sondern seine Bücher sind es, die mich zuweilen begeistern. Als Leser bekomme ich das Gefühl, einem vernetzt denkenden Realisten mit sensiblem Sinn für das Schöne, zuzuhören.

Wenn ich zur Zeit den religiösen Fundamentalismus sehe - übrigens in allen Weltreligionen bemerkbar - z.B.: die krankhafte, an und

über der Grenze des Erträglichen liegende Hysterie rund um Medjugorie, stimmt mich sein Kontext der Einheit von Leib und Seele tröstlich. In seinen Reiseberichten - aus seinem Buch "Unterwegs" - bekennt er, daß sein Leben ohne die unvergeßlichen geselligen Stunden in den alten Gasthöfen Deutschlands, einer Trattoria in Rom oder einem tiefen Weinkeller in Portugal, viel ärmer ausgefallen wäre. Die Art, wie er einen guten Tropfen beschrieb, ist bemerkenswert. Er sah Essen und Trinken als wesentlichen Teil der Kultur. Wären seine Bücher bei leerem Magen entstanden, ich bin mir sicher, wir würden heute nicht mehr reden davon.

Weingartner hielt sich von der Politik heraus, fu, damals nicht so selbstverständlich. Es fehlt mir der Raum, auch nur in groben Zügen sein literarisches Werk anzuführen. Von Kunstgeschichte, über religiöse Literatur, bis zum Roman spannt sich der Bogen. Wenn er Gilg Sesselschreiber's Schwäche für eine Kellnerin beschrieb, die für Kunigunde Habsburg Modell stand, geizte er nicht, sie so zu skizzieren, daß man den armen Gilg wohl gut verstehen konnte, warum er Kaiser Maximilian so lange auf seine "Schwarzen Manda" warten ließ.

Aber warum schreibe ich des Langen und Breiten, Sie können sich ein Buch von ihm besorgen. Daher verzichte ich auf einen schönen Schlußsatz. Suchen Sie sich ihn in den Büchern von Probst Josef Weingartner.

PS.: Leider ist die Bücherei Dölsach diesbezüglich (noch) schlecht bestückt

A.Fasching jun.

Dölsacher Dorfzeitung

Herausgeber und Verleger:

Dorferneuerungsausschuß von Dölsach und Gemeinde Dölsach.

Hergestellt auf Umweltschutzpapier von OBERDRUCK Druckerei Ges.m.b.H. 9991 Dölsach.

An einen Haushalt.

Postgebühr bar bezahlt